

Sanierung Stuttgart 30 -Gablenberg-
"Die Soziale Stadt – Investitionen im Quartier"



Ergebnisprotokoll Projektgruppe Gablenberger Hauptstraße

9. Treffen am 20. Februar 2018

von 18:30 bis 20:00 Uhr im Stadtteilbüro Gablenberg

Anwesenheit:

Es sind 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend.
Stadtteilmanagement (STM), Protokoll: Dr. Lisa Küchel
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung: Martin Holch

Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung
TOP 2 Planung 12.3.18
TOP 3 Verschiedenes
TOP 4 Verabredungen und Verabschiedung

TOP 1 Begrüßung

Frau Küchel vom Stadtteilmanagement begrüßt die Anwesenden und nennt die heutigen Themen. Es gibt keine Rückfragen zum Protokoll.

TOP 2 Planung 12.3.18

Herr Holch begrüßt die Teilnehmenden und stellt das weitere Vorgehen vor und begründet, warum Herr Esefeld nicht am 12.3. dabei sein wird:

Die Verwaltung hat den Auftrag bekommen, Vorschläge zur Umgestaltung der Hauptstraße zu machen. Nun legt die Verwaltung einen Vorschlag vor. Dies ist kein Dialog zwischen Stadtbewohnern und Architekt, sondern eine Diskussion innerhalb des Stadtteils, die von der Verwaltung bzw. dem Stadtteilmanagement moderiert wird. Sehr viele Aspekte sind im Rahmen der Bürgerbeteiligung noch zu besprechen. Zuvor wird dargestellt, wo es Spielräume gibt und wo nicht. Wichtig ist eine konstruktive Gesprächskultur. Wenn es eine positive Grundhaltung im Stadtteil gibt, kommt der Architekt wieder mit ins Boot. Nur dann gibt es eine Chance, den Entwurf im Gemeinderat und Bezirksbeirat durchzubekommen.

Für das Verfahren ist wichtig, zu unterscheiden zwischen Ideenteil und Realisierungsteil:

- Ideenteil Gablenberger Hauptstraße: Hier sind noch alle Freiheiten möglich. Man ist nicht gebunden an den Ideenteil eines der Wettbewerbsentwürfe. Es ist durchaus möglich, dass es in anderen Entwürfen noch bessere Ideen gibt. Roter Faden für die Gablenberger Hauptstraße sind die inhaltlichen Vorgaben zur Auslobung des Wettbewerbs. Diese Anforderungen sind gesetzt.
- Der Realisierungsteil Schmalzmarkt ist formal gebunden. Er birgt ein Realisierungsversprechen. Am 12.3. geht es nur um den Schmalzmarkt.

Die Teilnehmer stellen Fragen zum Verfahren an Herrn Holch:

- Ein Teilnehmer fragt, wie es mit der Gablenberger Hauptstraße weitergeht. Herr Holch erklärt, dass gerade viele Themen von seinem Team bearbeitet werden. Anfang 2019 ist die Entscheidung auf der Tagesordnung der Projektgruppe, welcher Abschnitt als nächstes angegangen werden soll. Laut ihm wird es nicht eine Gablenberger Hauptstraße aus einem Guss geben, da dies nicht dem organischen Wachstum eines Stadtteils Wichtig sei, dass städtebaulich Diversität möglich ist. Es werde von Abschnitt zu Abschnitt auf die jeweiligen Rahmenbedingungen eingegangen.
- Herr Metzler fragt, ob ein durchgängiger Entwurf realisiert wird (Bsp.: Obstbäume). Nein, nicht unbedingt, außer das ist der Wunsch der Beteiligung.

- Frau Duppel fragt, wo es Spielräume am Schmalzmarkt gäbe. Herr Holch erläutert am Beispiel der Umgestaltung des Bismarckplatzes die Unterscheidung zwischen entwurfsprägenden, urheberrechtlich relevanten Aspekten und veränderbaren Entwurfs-elementen. Man werde ein Papier dazu erarbeiten. Bis zum 12.3. könnten sie dazu eine Aussage machen. Dies müsste zunächst von Juristen geprüft werden.
- Ein Bürger fragt, ob das Entfernen des Umspannwerks realistisch sei. Dies bejaht Herr Holch: Es ginge technisch prinzipiell alles, dies sagen auch die Netze BW. Wichtig sei, dass ein geeigneter Ersatzstandort gefunden werde und letztendlich gehe es dabei um die Kosten.
- Es wird gefragt, ob die Barrierefreiheit der Bushaltestelle nicht im Widerspruch zur durchgehenden Platzsituation stünde. Herr Holch entgegnet, dass es dafür Beispiele in der Marienstraße gibt, die übertragbare Lösungen zeigen.
- Herr Burden fragt, wie sicher es sei, dass die "Alte Schule" wekommt. Antwort: Dies ist lediglich ein Vorschlag, wird so nicht umgesetzt!
- Es wird gefragt ob bei den Bordsteinen alles auf einer Ebene sein müsse. Herr Holch stellt klar, dass eine einheitliche Platzgestaltung entwurfsprägend sei, 3 cm Bordstein könne es aber geben.
- Herr Harnisch merkt an, dass das Mäuerle eine sichernde Wirkung habe. Herr Metzler fordert eine Abgrenzung, da sonst ungehindert auf dem Schmalzmarkt geparkt werde. Hier müsse man laut Herrn Holch in Phasen denken. Im Moment ginge es ohne "Sicherheit" nicht, später vielleicht schon. Dies sei nachträglich anpassbar.
- Herr Stolte sagt, dass er sehr viele Fragen sieht, die noch nicht sehr strukturiert seien. Er freut sich auf den 12.03., ist aber unsicher wie es weitergeht.
- Frau Küchel stellt die Tagesordnung für den 12.3.18 sowie die Idee vor, die Veranstaltung im Format eines World-Cafés durchzuführen.
- Herr Schmid hat Bedenken, dass die Anzahl der Teilnehmer evtl. zu groß für ein World-Café sei. Stellwände seien vielleicht besser geeignet
- Frau Küchel greift den Gedanken der Themenwände auf und schlägt vor eine Kombination aus Frontal-Teil einerseits und Themenwand-Teil mit Paten andererseits durchzuführen. Evtl. könnte am Ende noch eine Bewertung mit Punkten erfolgen.
- Frau Del Pozo plädiert für letzteres. Sie schlägt vor, jedem drei Punkte zur Bewertung zur Verfügung zu stellen. Dies muss aber noch überlegt werden.
- Herr Holch gibt zu bedenken, dass eine Entscheidung durch Mehrheiten nicht dem Wesen einer offenen Bürgerbeteiligung entspricht. Es sollte vermieden werden, dass einzelne Interessensgruppen versuchen, die Bürgerbeteiligung durch das Aufbieten vieler Stimmen zu dominieren
- Es werden folgende "Paten" (nach Nutzergruppen) an Stellwänden festgehalten:
- Bewohner: Herr Stolte, Herr Burden, Frau Del Pozo, Herr Köster
- Verkehrsteilnehmer: Herr Schmid, Frau Löffler, Herr Krämer, Herren Waitzmann, evtl. Herr Sollner
- Kinder & Jugendliche: Frau Duppel, evtl. Frau Beckmann, evtl. Frau Mücke
- Gewerbetreibende: Herr Metzler, Herr Harnisch, evtl. ehemalige Metzgerei-Besitzerin
- Zur Vorbereitung sollen alle "Paten" schon um 17:30 Uhr am 12.3.18 anwesend sein.
- Es soll ein Bericht im Innenteil der Stuttgarter Nachrichten/Zeitung geben. Herr Holch sagt einen Presstext der Stadt zu.
- Herr Burden betont, dass für die Veranstaltung Spielregeln festgelegt werden sollten (nicht Lösungen, sondern Anforderungen diskutieren!)

TOP 3 Verschiedenes

- Stand Rückmeldungen Büros Kreuzungsbereiche: drei Büros erarbeiten derzeit ein Angebot, eine Vergabe der Planung ist im März vorgesehen, danach kann eine Stadtteilbegehung mit dem ausgewählten Büro stattfinden.
- Stand Machbarkeitsstudie Steg. Diese ist aufgrund anderer Dringlichkeiten zurückgestellt worden.

TOP 4 Verabredungen und Verabschiedung

- Am 8./9. Kinderbeteiligung kleiner Spielplatz
- Am 12.3., 18.30 nächste PG im Bürgerzentrum Ost
- PG Kunst und Kultur am 13.3. um 15 Uhr im STB